

Klimawandel-Anpassungsmodellregionen (KLAR!)

Endbericht

Teil 1	Beschreibende Darstellung inkl. Monitoring
Teil 2	Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit
Teil 3	Rechnung über die Tranchen Auszahlung

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

<i>Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage</i>	2
1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region	5
2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)	6
3. Eingebundene Akteursgruppen	7
4. Aktivitätsbericht	7
5. Good Practice Beispiel der Umsetzung	27

Die Unterlagen sind ausschließlich in elektronischer Form über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.

Version 4, Stand November 2021

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung in Ihrer Klimawandel-Anpassungsmodellregion (KLAR!) vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der/die Modellregionsmanager/in erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach der im Vertrag festgelegten Frist einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen Endbericht. Diese **„Beschreibende Darstellung“** (gilt sowohl für Zwischen- als auch Endbericht) erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 6 (exklusive 4b, 5) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die KPC und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. **Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren:** muss sowohl mit dem Zwischen-, als auch mit Endbericht abgegeben werden. Die Daten werden hierbei über ein einheitliches Excel-Tabellenformat abgefragt. Das Formular steht unter www.umweltfoerderung.at/KLAR im Bereich “Wie verläuft der Unterstützungsprozess?” unter „Auszahlung“ zum Download zur Verfügung.
3. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der KLAR!-Region (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen etc.) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Die Dokumentation muss mit dem Zwischenbericht und dem Endbericht abgegeben werden. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden. Hierfür gibt es KEINE Vorlage. Das Dokument darf max. 10 MB aufweisen.
4. **GOOD PRACTICE BEISPIEL:** ab März 2019 ist **verpflichtend**, ein Good-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren. Good Practice Beispiele müssen den Kriterien der guten Anpassung entsprechen und einen eindeutigen Bezug zur Klimawandelanpassung aufweisen. Bitte achten Sie auf leicht verständliche Beschreibungen, da die Beispiele zur Veröffentlichung vorgesehen sind. Diese Good Practice Beispiele werden über die KLAR!-Website, über den Newsletter www.klimawandelanpassung.at und weitere Medien veröffentlicht.
5. **Weiterleitung:** Die Berichte werden durch die KPC zur Gänze an die Serviceplattform übermittelt.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungszeitraum. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten eindeutig hervorgehen.

Die Formulare für 1 (Beschreibende Darstellung) und 2 (Monitoring allgemeine Leistungsindikatoren) stehen unter www.umweltfoerderung.at/KLAR im Bereich “Wie verläuft der Unterstützungsprozess?” unter „Auszahlung“ zum Download zur Verfügung. Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC bzw. die Ansprechpersonen des Umweltbundesamtes.

Sofern im Vertrag vorgesehen, ist dem Bericht eine Rechnung über die erbrachten Leistungen beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC.

Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

Eine gekürzte Version der **beschreibenden Darstellung** dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der **Homepage des KLAR!-Programmes** unter „Berichtslegung der KLAR!“ veröffentlicht:

www.klar-anpassungsregionen.at/

Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Good-Practice Beispiele (Kapitel 6) beigelegt werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die KLAR! eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! LEITHALAND

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis):01.01.22 – 31.12.22

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Leithaland
Geschäftszahl der KLAR!	C068970
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Zillingtal (bis 14.11.22), ab 15.11.22 Stadtgemeinde Neufeld. Diese Änderung erfolgte nach Rücksprache mit der KPC (Herr Schmutterer) und wurde dem Klimafonds und der KPC am 14.11.22 offiziell mitgeteilt.
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 11.287 Die Region befindet sich im Nordwesten des Burgenlands am Fuße des Leithagebirges. Sie liegt in unmittelbarer Nähe zu den Ballungszentren Eisenstadt, Wiener Neustadt und Wien. Die Region gehört landschaftlich größtenteils zur pannonischen Tiefebene. Das pannonische Klima ist hier weit weniger von atlantischen oder mediterranen Strömungen beeinflusst als die Klimazonen Westösterreichs.
Website der KLAR!:	www.leithaland.at
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	2491 Neufeld/L., Hauptstraße 89-91/1/1, Dienstag von 10-11:00 Uhr; Donnerstag von 15-16:00 Uhr Ab 1.1.2023 wird das Büro in das ehemalige Rathaus der Stadtgemeinde Neufeld verlegt. Neue Adresse ab 1.1.2023: 2491 Neufeld/L., Hauptstraße 58 Neue Sprechstunden ab 1.1.2023: Dienstag von 9:00-12:00 Uhr und Donnerstag von 13:00-16:00 Uhr
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Gerhard Jungbauer office@leithaland.at +43 676 5711299 Der KLAR! Manager, DI Gerhard Jungbauer, hat an der FH Pinkafeld das Baccalaureatstudium „Energie- und Umwelttechnik“ und anschließend das Masterstudium „Nachhaltige Energiesysteme“ abgeschlossen. Durch jahrzehntelange Geschäftsbeziehungen zu den Gemeinden kennt er die betroffenen Entscheidungsträger sowie die Abläufe in den jeweiligen Gemeinden. Er besitzt umfangreiches Wissen über Politik und öffentliche Verwaltung
Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):	20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Der Modellregionsmanager ist selbstständig und betreibt ein

Ingenieurbüro für Elektrotechnik in 2491 Neufeld, Hauptstr. 89-91/1/1. Für seine Tätigkeit als Modellregionsmanager wurde ein Werkvertrag mit der Gemeinde Zillingtal als Trägerorganisation abgeschlossen, dieser wurde per 14.11.22 von der neuen Trägerorganisation, der Stadtgemeinde Neufeld übernommen.

Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ): 01.01.22 – 31.12.22

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

In der Konzeptphase wurden alle relevanten Klimaindizes der Region von der ZAMG evaluiert. Die Lufttemperatur im Sommer ist bereits seit einigen Jahren auf einem hohen Niveau und wird sich in Zukunft gravierend weiter erhöhen. Die Hitzetage werden sich beinahe verdoppeln und zu einer vermehrten Belastung für die Bevölkerung führen.

Trotz des allgemein höheren Temperaturniveaus wird das Spätfrostrisiko weiterhin bestehen bleiben und so die Obst- und Weinbauern auf eine harte Probe stellen. Im Hinblick auf den maximalen Tagesniederschlag wird eine Zunahme von bis zu 41% prognostiziert. Der zunehmende Niederschlag wird in Form von kleinräumigen Starkniederschlägen gemeinsam mit der erwarteten Hitze die Region hart treffen. Auf diese Veränderungen muss die Bevölkerung vorbereitet werden und alle möglichen Anpassungen der Region vorbereitet und mittel- bis langfristig umgesetzt werden.

Die Maßnahmen der Umsetzungsphase umfassen die Handlungsfelder Hitzeprävention, Gesundheit, Landwirtschaft, Katastrophenmanagement, Frei- und Grünflächen, Schutz vor Naturgefahren, Biodiversität, Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Neophytenbekämpfung und Forstwirtschaft.

Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Gesundheit, Landwirtschaft sowie Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft. Nachfolgend werden die Maßnahmen der Umsetzungsphase inklusive der adressierten Sektoren aufgelistet:

Sektor Sektoren	Maßnahme
Gesundheit	Richtiger Umgang mit Hitze, Hitzeprävention
Gesundheit, Landwirtschaft	Kampf gegen Neophyten Ausbreitung
Katastrophenmanagement	Gemeinsam Krisen bewältigen - Prävention in der KLAR! Region
Frei- und Grünflächen, Schutz vor Naturgefahren	Naturgefahren erkennen – Renaturierung & Retentionsflächen zur Reduktion einsetzen
Landwirtschaft	Versuchsflächen mit Probepflanzungen, Humusbildung, Untersaat
Biodiversität	Bereitstellung von Bienenwiesen, Biodiversitätsverbundflächen
Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft	Wasser und Mensch – Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser
Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft	Regen- und Grauwassernutzung in Garten & Haushalt
Forstwirtschaft, Gesundheit	Kraft tanken im Wald, klimafitter Wald

Gesundheit	Klimafitte Lebensweise
------------	------------------------

3. Eingebundene Akteursgruppen

Zusätzlich zu den Bürgermeister:innen, Amtmännern/frauen und Umweltgemeinderät:innen der Gemeinden waren nachfolgende Akteursgruppen generell eingebunden:

Forschung Burgenland (Marion Rabelhofer, Markus Puchegger, Marcus Hoffmann, Patricia Jasek), 4wardEnergy (Martina Heidenhofer); Leader Region nordburgenlandplus (Andreas Zeman); Forschungs- und Innovations GmbH (Gerald Peischl); Bgld. Landwirtschaftskammer (Wolf Reheis); MS Neufeld (Ursula Wallner); VS Neufeld (Katharina Tschirk); VS Steinbrunn (Isabella Radatz-Grauszer); VS Wimpassing (Sabine Leitgeb); VS Hornstein (Andrea Neukam); Umweltbundesamt (sehr viele Beteiligte); Universität für Bodenkultur (Ahmad Manschadi, Josef Eitzinger); Technische Universität Wien (Thomas Neubauer)

Neben den Hauptakteur: innen waren weiters eingebunden:

DCNA (Desaster Competence Network Austria, Hannes Kern); Steirischer Zivilschutzverband Bürgermeister Öblarn (Franz Zach); Leopold Cecil (Biologe); Plan und Land Ingenieurbüro (Richard Artner); Natur und Garten (Andreas Steinert); Klimabündnis (Johannes Selinger, Bernhard Kalteis, Martina Nagl, Andrea Wagner), Im Bereich Klimawandelanpassung wurden folgende neue Kooperationspartner: innen und Akteur: innen integriert:

KLAR! Rosalia-Kogelberg (Markus Puschenreiter); KLAR! ökoEnergieLand (Katlin Bödi); KLAR! Anpassungsnetzwerk (Clemes Gattringer); KLAR! Zukunftsregion Ennstal (Natalie Prügler), Bgld. Landesregierung (Astrid Eisenkopf, Angela Gludovatz, Christian Schügerl, Anton Koo, Marina Aigner, Martina Jauck uvm.); Naturschutzbund (Klaus Michalek); Bundesforschung Wald (Lambert Weissenbacher, Monika Humer, Viktoria Valenta, Irene Gianordoli, uvm.); Terra Vie (Johannes Müller); Naturschule Rabe (Bernd Rassinger); Mobilitätszentrale Bgld. (Christine Zopf-Renner); Med Uni Wien (Uwe Berger, Hans-Peter Hutter); Gesundes Dorf – Proges (Birgit Brunner, Elisabeth Lackner-Gansberge); Fitnesstrainer:innen (Nadine Leitgeb, Abwasserverband Neufelder Seen (Martin Hornyik); Wasserleitungsverband (diverse Akteur:innen); Sustainable Ambrosia Management (Kristina Plenk, Gerhard Schlögl, Hermann Frühstück); Ernährungsberater: innen (Magdalena Szoldatics, Edith Kubiena); Rettet das Kind Mattersburg (Jenny Znaymer); Humus Bewegung Litschau (Ingmar Prohaska); Zenebio (Ulrich Schreiber); GemüsekiStl (Fabian Franta); Kinderfreunde Steinbrunn (Andreas Posch); Landes Feuerwehrverband (Günter Prünner); Zivilschutzverband (Martin Bierbauer); Raiffeisenbank (Thomas Radinger).

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	Hitzeprevention: Richtiger Umgang mit Hitze

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Die Zunahme der Lufttemperatur in den Sommermonaten, sowie die Zunahme an Hitzetagen pro Jahr, stellen eine enorme gesundheitliche Belastung für die regionale Bevölkerung, dar. Besonders vulnerable Gruppen von Hitze (z.B. vorbelastete ältere und alte Menschen, Kinder) sollten durch verhaltenspräventive Maßnahmen erreicht und in ihrer Kompetenz gestärkt werden. Die Maßnahme zielte darauf ab, relevante positive und negative Gesundheitseffekte von Aufhalten in der Sonne und Aufhalten an heißen Orten für die Bevölkerung der KLAR! Leithaland zu identifizieren und präventive Maßnahmen abzuleiten und umzusetzen.

Gesprächsrunde zur Identifikation von gesundheitlichen Belastungen durch Hitze und UV-Strahlung in der KLAR! Leithaland
 Eine Gesprächsrunde mit Expert:innen und Bevölkerung wurde am 12.07.2021 abgehalten. Bei dieser Gesprächsrunde wurden die Zielgruppen für die Aktivitäten zur Hitzeprävention festgelegt. Das sind Menschen, die im Freien arbeiten, Jugendliche von 6-10 Jahren und Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Zusätzlich wurde eine Online-Umfrage unter regionalen Expert:innen durchgeführt, um die gesundheitlichen Belastungen zu identifizieren. Die Ergebnisse der Gesprächsrunde und der Online-Umfrage wurden ausgewertet. Auf Basis der Daten wurde ein Umsetzungsplan erstellt.

Planung und Umsetzung der Aktivitäten zum Hitzeschutz
 Die Erfahrungen aus Task 1.1 wurden als Grundlage für die Ausarbeitung der präventiven Maßnahmen herangezogen. Die Planung der Maßnahmenpakete wurde abgeschlossen, anschließend erfolgte die Umsetzung: Es wurde eine Broschüre für die Bevölkerung ausgearbeitet. In dieser Broschüre sind Notfallmaßnahmen mit Notrufnummern enthalten. Zusätzlich wurden präventive Maßnahmen zum Hitzeschutz angegeben. Es wurden schattige Plätze in den einzelnen Gemeinden aufgelistet. Weiters wurden Tipps für Verhalten an Hitzetagen (vormittags, mittags, nachmittags und abends) vorgestellt. Die Broschüre wurde bei Ärzt:innen, auf den Gemeinden, bei den Ernährungsberater:innen, in Pflegeheimen, in Jugendzentren und an Stellen mit hoher Hitzebelastung (Strandbad) aufgelegt. Darüber hinaus wurden Broschüren in allen Gemeinden aufgelegt.
 Zusätzlich wurde die Errichtung von Trinkbrunnen in den Gemeinden geplant und empfohlen. Gemeinsam mit den UGR und den Bürgermeister:innen erfolgten Gespräche bei denen verschiedene Anbieter:innen von Trinkbrunnen aufgelistet wurden und Stellen in der Gemeinde wo Trinkbrunnen sinnvoll wären. Als Ergebnis dieser Aktion wurden in den 5 Gemeinden 4 Trinkbrunnen errichtet (2xHornstein, 1xNeufeld, 1xSteinbrunn).
 Als dritte Maßnahme wurden über die Förderwerkstätte „Rettet das Kind, Mattersburg“ verschiedene Kopfbedeckungen (Strohüte, Schirmkappen und Schlapphüte) hergestellt. Die Kopfbedeckungen wurden mit dem Klar! Logo und dem Schriftzug „Leithaland“ versehen. Ursprünglich

war geplant, diese Kopfbedeckungen an Stellen mit hoher Hitzebelastung zu verteilen (bei Straßenarbeiten, an Strandbädern, etc.). Nachdem die Gemeinden über diese Kopfbedeckungen informiert hatten, wurden diese auch auf Wunsch der Gemeinden an diese verteilt. Es wurden an alle Gemeinden Kopfbedeckungen ausgegeben.

Evaluierung und Adaptierung der Aktivitäten zum Hitzeschutz
 Der Fokus lag hierbei auf der Umsetzung der entwickelten Präventionsmaßnahmen. Die umgesetzten Maßnahmen wurden evaluiert, zusätzlich wurde ein Feedback der Bürgermeister:innen und sonstiger beteiligter Personen eingeholt. Die Maßnahmen wurden überarbeitet und angepasst. Ein oftmals geäußerter Wunsch, die „Wiederholung der Aktivitäten“, ist für 2023 geplant.

Ziele

- Präventive Maßnahmen zum Hitzeschutz, gemeinsam mit regionalen Gesundheitsexpert:innen und Vertreter:innen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen erarbeitet
- Zielgruppengerechte Bewusstseinsbildung mit Fokus auf vulnerable Gruppen durchgeführt

Meilensteine

- Eine Gesprächsrunde mit Gesundheitsexpert:innen hat stattgefunden
- Zielgruppenspezifische Aktivitäten zur Hitzeprävention durchgeführt

Leistungsindikatoren

- ✓ Durchführung von mindestens einer Gesprächsrunde mit Gesundheitsexpert:innen der Region
- ✓ Durchführung von mindestens einem Planungs-workshops mit Vertreter:innen der Bevölkerung zur Planung der Hitzepräventionsmaßnahmen
- ✓ Erarbeitung und Umsetzung von mindestens drei zielgruppenspezifischen Aktivitäten zur Hitzeprävention -> erledigt.
- ✓ Umsetzung der zielgruppenspezifischen Aktivitäten zur Hitzeprävention in mindestens zwei Gemeinden der KLAR!-Leithaland

Gute Anpassung

Die Präventivmaßnahme sollte ein höheres Bewusstsein für die negativen Effekte von Hitze sowie der direkten Sonneneinstrahlung schaffen. Diese Maßnahme entspricht den Bedürfnissen der heutigen Generation, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden. Darüber hinaus wurde durch gezielte Hitzepräventionsaktivitäten die Betroffenheit der Region reduziert, ohne diese auf benachbarte Regionen zu verlagern. Die Aktivitäten haben soziale Aspekte mitgedacht. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar sowie leicht wiederholbar oder abänderbar. Als positiver Nebeneffekt wurde eine bessere Sichtbarkeit des KAM in der Region bemerkt.

Maßnahme

2

Titel:	Kampf gegen Neophytenausbreitung
Start (TT.MM.JJ)	04/21
Ende (TT.MM.JJ)	12/22
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Der Klimawandel führt zu einer Verschiebung im saisonalen und räumlichen Auftreten von Neophyten. Aufgrund der Temperaturverschiebung kommt es in Österreich ergänzend auch zu einer Verschiebung der Pollenzeit heimischer Pflanzen. Dies führt zu höheren Belastungen für die Bevölkerung, besonders für Menschen mit bekannten Allergien. Vor allem der aus Nordamerika stammende Ragweed stellt ein hohes Gesundheitsrisiko dar.</p> <p><u>Neophyten Vorkommen in der KLAR! Leithaland</u> Das aktuelle Vorkommen der Neophyten wurde erhoben bzw. wurde die Bevölkerung aufgerufen weitere Bestände, die gesichtet wurden, dem KLAR! Management zu melden. Die Bekämpfung soll aber nicht durch die Bevölkerung selbst erfolgen (Empfehlung von Dr. Uwe Berger). Für die Ausarbeitung und Umsetzung der Maßnahmen konnten wir bei einem Vernetzungstreffen einen regionalen Experten als Mitstreiter gewinnen. Mag. Hermann Frühstück (Landesleiter Naturschutzbund, Angestellter der bgl. Landesregierung a. D., Umweltschutz Burgenland).</p> <p><u>Maßnahmenbestimmung in Zusammenarbeit mit regionalen Ärzten: innen und weiteren Gesundheitsberufen Umsetzung gezielter Bewusstseinsbildungsmaßnahmen inkl. Durchführung von Beseitigungsaktion mit der Bevölkerung</u> Bei einem virtuellen Workshop am 26.08.2021 wurden, gemeinsam mit Experten der Med Uni Wien und Gemeinderäten die Maßnahmen für die Ragweedbekämpfung festgelegt. Vor einer unmittelbaren Einbindung der Bevölkerung (Ausreißaktionen) wurde uns von Uwe Berger als Leiter des österreichischen Pollenwarndienstes dringend abgeraten da es zu einer Auslösung versteckter Allergien kommen kann. Die Maßnahmen beschränkten sich daher darauf, die Bevölkerung über die Bedrohung zu informieren und Maßnahmen aufzuzeigen, wie man sich bei Kontakt mit Ragweed gegen verhalten sollte. Zusätzlich erfolgte eine Unterstützung der Gemeinden für Aktionen gegen Ragweed. z.B. indem aktuelle Bestände dokumentiert wurden und entsprechende Schutzmaßnahmen empfohlen werden. Die aktuellen Ragweed Bestände wurden erfasst und an die jeweiligen Gemeinden gemeldet. Gemeinsam mit Hermann Frühstück wurden 2 Fachvorträge in den Gemeinden Neufeld (18.07.2022) und Hornstein (02.08.2022) abgehalten, bei diesen Fachvorträgen wurden auch Landwirte eingeladen (es waren auch mehrere Landwirte vertreten). Bei den Vorträgen wurde speziell auf die Unterschiede Ragweed-Beifuß hingewiesen und Pflanzen zum Angreifen vorgelegt. Zusätzlich wurde eine Broschüre über Ragweed für die Bevölkerung erstellt. In der Broschüre wurden verschiedene Neophyten, deren Erkennungsmerkmale, die negativen Auswirkungen und mögliche Bekämpfung</p>

fungsmaßnahmen erklärt. Die Broschüre wurde in allen Gemeinden, bei den Ärzten und in Jugendzentren aufgelegt, zusätzlich wurde die Bevölkerung über Facebook, unserer Homepage und über Newsletter zu diesem Thema informiert.

Reduzierung des aktuellen Neophytenbestandes in der KLAR! -Region

Auch hier wurde auf die Unterstützung der Bevölkerung bei der operativen Umsetzung der Reduktion verzichtet. Stattdessen erfolgte die Reduzierung der Bestände durch Unterstützung der Kommunen. Die Bevölkerung wurde mittels Broschüre und Fachvorträge informiert.

Ziele

- Erhebung des aktuellen Neophytenvorkommens (Einbindung der Bevölkerung, Informationen werden weitergeleitet) durchgeführt
- Austausch mit regionalen Ärzten über bekannte klimawandelbedingte Gesundheitsprobleme hat stattgefunden
- Regionale Bewusstseinsbildungskampagne durchgeführt

Meilensteine

- Neophytenvorkommen (v.a. Ragweed) in den Gemeinden der Region wurden identifiziert
- Vernetzungstreffen mit Ärzten und Gesundheitsberufen wurden umgesetzt
- Einbindung der Bevölkerung hat stattgefunden
- Aktionen zur Beseitigung von Neophyten wurden durchgeführt

Leistungsindikatoren

- ✓ Identifikation von mindestens zwei spezifischen Bewusstseinsbildungsmaßnahmen zum Schutz der Bevölkerungsgesundheit vor Neophyten (Broschüre, Facebook, Newsletter, Fachvorträge)
- ✓ Ein Vernetzungstreffen mit Ärzten und Gesundheitsberufen wurde aufgrund der Covid 19 Beeinträchtigungen als Online Befragung durchgeführt. Die erste Einladung erfolgte am 21.4.2021 (s. Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit S. 2) →
- ✓ Ein weiteres Vernetzungstreffen erfolgte mit Hermann Frühstück und den UGR -
- ✓ Regionale Bäuerinnen wurden über die Maßnahmen informiert und in die Umsetzung miteingebunden
- ✓ Mindestens zwei Treffen zur Beseitigung des Ragweed-Bestandes wurden von der Bevölkerung durchgeführt
- ✓ Zwei Fachvorträge zu einem von der Bevölkerung gewählten Thema

Gute Anpassung

Die Identifikation bzw. die Beseitigung von Neophyten dienen dem Schutz der heimischen Biodiversität. Durch die Reduktion der Bestände kann die Ausbreitung von Allergien sowie weiterer gesundheitlicher Belastungen reduziert werden. Die Vernichtung hatte hierbei keinen negativen Einfluss auf umliegende Gemeinden – diese wurde so gestaltet, dass keine nachteiligen Effekte für die Umwelt entstehen konnten. Die gesundheitlichen Vorteile führten zu einer sehr hohen Akzeptanz der Bevölkerung. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell

--

tragbar, und leicht wiederholbar oder abänderbar. Durch die Maßnahmen ist die Bevölkerung deutlich besser über Ragweed informiert und hat bessere Möglichkeiten damit umzugehen.

Maßnahme
Titel:

3
Gemeinsam Krisen bewältigen – Prävention in der KLAR! Region

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

03/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Die „Leitha“ führte in der Vergangenheit bereits zu mehreren schwerwiegenden Hochwässern in der Region. Die Gemeinden haben im Bereich Hochwasserschutz zwar schon einiges umgesetzt, aber damit kann nur eine der vielen Gefahren, die sich durch den Klimawandel ergeben, eingedämmt werden. Mögliche Blackouts, sowie eine Zunahme der Intensität weiterer klimawandelbedingter Naturgefahren können beträchtliche wirtschaftliche Schäden verursachen und das Leben der Bevölkerung von einem Tag auf den anderen grundlegend verändern. Auf diese möglichen Veränderungen gilt es sich vorzubereiten.

Vorbereitung & Durchführung von Workshops
Bei der Auftaktveranstaltung am 06.05 21 wurde bei einem Online-Workshop ein Vortrag des DCNA über Kommunikation im Krisenfall durchgeführt. Am 10.02.22 erfolgte ein gemeindeübergreifender Online-Workshop mit den Bürgermeistern. Bei diesem Workshop war Franz Zach, der Bürgermeister von Öblarn, vertreten und informierte die Teilnehmer:innen über die Realität eines Krisenfalles (Hochwasser 2017). Heribert Uhl vom Zivilschutzverband Steiermark informierte die Bürgermeister und die Bevölkerung bei diesem Workshop über Selbstschutz bei Hochwasser.

Vorbereitung & Durchführung von Vorträgen in Kooperation mit dem Zivilschutzverband
In Kooperation mit dem Zivilschutzverband wurden am 10.02.22 zwei Vorträge abgehalten – einer zum Thema Hochwasserschutz (Franz Zach, Bürgermeister Öblarn) und einer zum Thema Blackout (Heribert Uhl, ZSV Steiermark). Im Zuge dieser Workshops sollte vor allem auch die Eigenverantwortung der Bürger:innen gestärkt werden. Durch die gezielte Information an die Bürger:innen konnte die Angst vor Katastrophen durch den Wissenstransfer reduziert werden.
Am 03.11.2022 fand eine weitere Vortragsreihe statt: die Bürgermeister und Entscheidungsträger:innen wurden zu einem Präsenzvortrag mit Schwerpunkt „Blackout“ eingeladen. Vortragende waren Günter Prünner (Landes Feuerwehrverband) und Martin Bierbauer (bgld. Zivilschutzverband).

Vorbereitung & Etablierung eines Mentoringprogramms
Dieser Task diente vorrangig dazu, das Ehrenamt wieder attraktiver zu machen und auf ihre hohe Bedeutung für die Gesellschaft hinzuweisen.

Durch die Initiierung eines Mentoringprogramms sollte die Forcierung von Ehrenamtlichen in allen krisenrelevanten Bereichen erreicht werden. Bei den Vorträgen und Workshops wurde jeweils das Thema „Freiwilligenarbeit“ und „Ehrenamt“ thematisiert. Die Bevölkerung wurde dazu aufgerufen, im Krisenfall eine ehrenamtliche Tätigkeit zu übernehmen. Als Anreiz wurden für ehrenamtliche Tätigkeit nicht nur der Dienst an der Gemeinschaft erwähnt, es wurden für den Fall langjähriger, ehrenamtlicher Tätigkeit Ehrungen durch das Land Burgenland in Aussicht gestellt (in Absprache mit Jugendlandesrätin Daniela Winkler).
 Durch die Maßnahmen konnten die Gemeinden und die Bevölkerung besser auf Krisensituationen vorbereitet werden.
 Auf Basis unser Vorarbeiten und der Bereitstellung relevanter Informationen möchte sich die Gemeinde Steinbrunn intensiver dem Thema Blackout widmen und startet eine gemeindeinterne Blackout Offensive. Die Präsentation dieser Offensive erfolgt Anfang 2023.

Ziele

- Ein Vortrag über Kommunikation im Krisenfall (6.5.2021) durchgeführt
- Ein gemeindeübergreifenden Workshops mit den Bürgermeister:innen der Region (10.2.2022) durchgeführt

Meilensteine

- Workshop mit Gemeindeverantwortlichen ist durchgeführt (06.05.21 und 03.11.2022)
- Workshops mit Bevölkerung (06.05.2021 und 10.02.2022) durchgeführt
- Kooperation mit Zivilschutzverband ist erfolgt (10.2.2022) (ZSV Steiermark) und 3.11.2022 (ZSV Burgenland)

Leistungsindikatoren

- ✓ 1 Workshop mit den Bürgermeister: innen der KLAR! Region zum Thema Katastrophenmanagement (03.11.2022)
- ✓ 1 Workshop mit den Blaulichtorganisationen der Region (06.05.2021)
- ✓ Min 2 Workshops in Kooperation mit dem Zivilschutzverband zu den Themen Hochwasser & Blackout (10.02.2022 und 03.11.2022 sowie bilaterale Gespräche mit den jeweiligen Bürgermeister:innen)

Gute Anpassung

Durch den Wissenstransfer wurde die Region und ihre Entscheidungsträger: innen gut auf etwaige Katastrophen vorbereitet. Die Eigenverantwortung und die Eigenvorsorge konnte forciert und die Betroffenheit der Region so reduziert werden. Nachbargemeinden können vom Wissenstransfer profitieren – sie werden zu allen Veranstaltungen eingeladen. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar oder abänderbar.

Maßnahme
 Titel:

4
 Naturgefahren erkennen – Renaturierung & Retentionsflächen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

04/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Zusätzlich zu den fluvialen Hochwässern sind leider auch pluviale Oberflächenwässer ein Thema in der Region. Aufgrund der Trockenheit waren die Böden bei Starkregen bereits in der Vergangenheit nicht mehr in der Lage, die kurzfristig auftretenden immensen Wassermassen aufzunehmen. Retentionsflächen sowie ein hoher Vegetationsgrad werden in Zukunft immer mehr an Bedeutung in der Region gewinnen. Zum einen können sie den Hochwasserabfluss dämpfen bzw. werden durch sie Hochwasserspitzen verringert. Mögliche Flächen für Retentions-, bzw. Renaturierungsflächen in der Region, um zusätzlichen Lebensraum für die Flora und Fauna zu schaffen sollen erhoben werden, wobei die Informationen an die Gemeinden bzw. ihre Entscheidungsträger:innen übermittelt werden sollen um mittel- bis langfristig zusätzlicher Retentionsflächen in der Region schaffen zu können.

Erhebung der Retentionsflächen sowie möglicher Renaturierungsflächen in der KLAR! Region

Es wurden alle erforderlichen Vorgespräche mit den zuständigen Stellen geführt, um bestehende Retentionsflächen und optionale Renaturierungsflächen zu erfassen. Die Retentionsflächen wurden nach Rücksprache mit der bgl. Landesregierung (Helmut Rojacz, Christian Sailer) und Firma Aqua Alta (Gabriel Bodi) erfasst und dokumentiert. Zusätzlich wurden Beispiele für klimafreundliche Oberflächen (Dachbegrünung, Schotterrasen, etc.) vorgestellt, aktuelle Projekte zum Thema Retention und mögliche Flächen für Renaturierungsmaßnahmen erfasst und dokumentiert. Best Practice Beispiele der Region und laufende Hochwasserschutzprojekte wurden ebenfalls in diesem Dokument aufgezeigt.

Vorbereitung & Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Gemeinden & Entscheidungsträger:innen der Gemeinden

Es konnte mit den Bürgermeister:innen kein gemeinsamer Termin für eine Veranstaltung gefunden werden da die Bürgermeister zwar Interesse für Renaturierung und Retention im eigenen Gemeindegebiet hatten, jedoch wenig Interesse und Zeit für die Thematisierung von Renaturierungs- und Retentionsflächen in anderen Gemeinden. Es wurde daher mit den Bürgermeister:innen jeweils ein persönlicher Termin vereinbart und die erfassten Daten dort besprochen. Die Bevölkerung wurde mittels Einschaltungen auf der Homepage, Facebook über das Thema Renaturierung und Retention sowie über Starkregen- und Extremwetterereignisse informiert. Daran angelagert wurde die Broschüre mit den dokumentierten Renaturierungs- und Retentionsflächen zum Download bereitgestellt.

Vorbereitung & Durchführung von Veranstaltungen zum Thema Renaturierung & Retentionsflächen für die Bevölkerung

Es wurden in den Gemeinden Neufeld, Hornstein und Steinbrunn intensive Gespräche zum Thema Renaturierung geführt. In Hornstein und Steinbrunn wurden in diesem Zusammenhang auch kurze Impulsvorträge von Expert:innen zu dieser Thematik abgehalten. Die Bevölkerung

--

wurde zu den Vorträgen ebenfalls eingeladen und über das Thema informiert. Die Bevölkerung wurde zusätzlich mittels Einschaltungen auf unserer Homepage, Facebook über das Thema Renaturierung und Retention sowie über Starkregen- und Extremwetterereignisse informiert. Die Broschüre mit den dokumentierten Renaturierungs- und Retentionsflächen wurde zum Download bereitgestellt.

Ziele

- Identifikation möglicher Retentions- und Renaturierungsflächen durchgeführt
- Bevölkerung auf vermehrte Extremwetterereignisse und ihre Auswirkungen vorbereitet

Meilensteine

- Bilaterale Gespräche mit den Entscheidungsträger:innen sind erfolgt
- Status Quo der Retentionsflächen in der Region ist bekannt
- Mögliche Renaturierungsflächen in der Region wurden identifiziert
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung sowie der Entscheidungsträger:innen in der Region wurde durchgeführt

Leistungsindikatoren

- ✓ 1 Workshop mit den Entscheidungsträger:innen/Vertreter:innen der Gemeinden
- ✓ 2 Impulsvorträge in den Gemeinden der Region

Gute Anpassung

Durch den Wissenstransfer in Richtung der Entscheidungsträger:innen konnte eine mittel- bis langfristige Renaturierung geeigneter Flächen sowie die Schaffung zusätzlicher Retentionsflächen erreicht werden. So kann die Betroffenheit durch Hochwasser signifikant reduziert werden, da die Renaturierung ausschließlich positive Auswirkungen auf die Umwelt hat.

Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar oder abänderbar. Durch die Maßnahmen ist die Bevölkerung deutlich besser über das Thema Retention und Extremwetterereignisse informiert.

Maßnahme
Titel:

5
Versuchsflächen mit Probepflanzungen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Das Burgenland ist sehr landwirtschaftlich geprägt. Der Sektor Landwirtschaft ist vom Klimawandel sehr stark betroffen. Durch den Klimawandel ändert sich das. Steigende Temperaturen und Niederschlagsveränderungen (Trockenheit) belasten die Region. Es kommt zu Wetterextremen und vermehrtem Auftreten thermophiler Insekten. Aufgrund von Trockenstress geschwächte Pflanzen haben geringere Resistenzen gegen Schädlingsbefall und Starkregen. Dies führt zu einer Mehrfachbelastung

der Kulturen und zu Einbußen bei der Produktion. Der Ursprung dieser Maßnahme ist aus der Region gekommen. Die Landwirte bemängelten desolaten Windschutzgürtel in der Region. Die Windschutzgürtel reduzieren die Windgeschwindigkeit bei den Äckern und reduzieren damit die Verdunstung bzw. verbessern den Wasserhaushalt. In der Folge wurden Gespräche mit der Boku abgehalten (Prof. Eitzinger, Prof. Manschadi) und die Maßnahme ausgearbeitet. Die Idee dieser Maßnahme ist die Pflanzung einer hohen Frucht in Hauptwindrichtung (als Windschutz) und einer niedrigeren Frucht auf dem gleichen Feldstück. Vergleichsfeldstücke mit und ohne Pflanzung einer hohen Frucht sollten die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme erfassen.

Durchgeführte Vorarbeiten

Am 02.02.2021 erfolgte ein Online-Meeting mit Prof. Eitzinger, Prof. Manschadi und Wolf Reheis (bgl. LW Kammer) für die detaillierte Ausarbeitung dieser Maßnahme, die in der Folge auch festgelegt wurde. Danach wurden gemeinsam mit den UGR und Wolf Reheis interessierte Landwirte identifiziert. Zusätzlich wurde die TU Wien (Thomas Neubauer) und die Firma Xylem kontaktiert. Sie stellten den Landwirt:innen als Bonus die Software „farming software“ gratis für den Testzeitraum zur Verfügung.

Am 19.04.2021 erfolgte ein Treffen mit den interessierten Landwirten, dem UGR aus Neufeld und einem Stadtrat aus Neufeld als Erstinformation für die Landwirte. Am 02.05.2021 erfolgte ein virtuelles Treffen mit den interessierten Landwirten, Wolf Reheis von der LWK, dem UGR aus Neufeld und dem Stadtrat aus Neufeld um die Besprechung mit der Boku vorzubereiten. Am 03.05.2021 erfolgte ein virtuelles Treffen mit der Boku, Wolf Reheis von der bgl. LW Kammer, dem UGR aus Neufeld und interessierten Landwirten (die in der Zwischenzeit allerdings auf 3 Landwirte reduziert waren). Leider wollte keiner der Landwirte die vorgeschlagene Maßnahme umsetzen, es wurde jedoch Interesse zum Thema Untersaat bekundet.

Am 22.06.2022 wurde daher eine Maßnahmenänderung beantragt. Die Maßnahme wurde auf das Thema Untersaat geändert. Untersaat bezeichnet das Aussäen von Saatgut einer 2. Frucht zusammen mit der Hauptfrucht oder auch danach. Erst nachdem die Hauptfrucht abgeerntet ist wächst die Untersaat und begrünt den abgeernteten Acker. Durch die Untersaat ist der Oberboden weniger der Winderosion ausgesetzt und reduziert damit die Verdunstung. Als Kooperationspartner zum Thema Untersaat wurden Prof Gernot Bodner (Boku) und Ingmar Prohaska (Humus Bewegung) gefunden.

Zusätzlich wurde mit einem Landwirt, Martin Bartmann, ein Projekt gestartet um Humusbildung in der Region zu ermöglichen und diesen Humus auch auf die Äcker der Region auszubringen. Dazu soll das Schnittgut der Gemeinden verwendet werden. Eine Besprechung mit dem Landwirt, dem Bürgermeister von Neufeld und dem bgl. Müllverband ist für Anfang 2023 geplant.

Identifizierung kooperativer Landwirt: innen, Festlegung der jeweiligen Anzahl der Feldstücke

Gemeinsam mit der bgl. LWK, den Umweltgemeinderäten und Einschaltungen in Medien wurden interessierte Landwirte identifiziert,

kontaktiert und die Kontaktdaten erfasst. Bei Vorgesprächen (22.3.2021; 19.4.2021; 2.5.2021) wurden die geplanten Maßnahmen vorgestellt sowie Meinungen und Gegenmeinungen eingeholt. Mit Prof. Manschadi und Prof. Eitzinger von der Boku sowie Wolf Reheis von der bgl. LWK wurden die Themen besprochen und ein Besprechungstermin mit den Landwirten durchgeführt (3.5.2021).

Festlegung der Maßnahmenpakete

Bei den Besprechungen mit der Boku und bilateralen Gesprächen mit den Beteiligten wurden Maßnahmenpakete festgelegt. Es wurde darauf geachtet, dass sowohl aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse wie auch historische, regional bekannte Maßnahmen in den Maßnahmenpool eingeflossen sind.

Aussaat, Monitoring und Beschilderung

Die Umsetzung der geänderten Maßnahme erfolgte im Herbst 2022. Es wurden auf mehreren Feldstücken Untersaat ausgebracht. Die Äcker wurden fotografisch dokumentiert und erfasst und beschildert.

Erfassen der Ergebnisse, Dissemination

Die Ergebnisse der Untersaat können erst 2023 erfasst werden (Aussaat im Herbst). Es wurde daher eine Dokumentation der bisherigen Maßnahmen und Möglichkeiten von Untersaat (Saatmischungen) erfasst und an die Landwirte und an die bgl. LW Kammer übermittelt sowie in bilateralen Gesprächen erklärt.

Ziele

- Geeignete Maßnahmen gegen Trockenstress identifiziert
- Landwirt: innen zur Umsetzung geeigneter Maßnahmen, um auf den Klimawandel zu reagieren, aktiviert

Meilensteine

- Teilnehmende Landwirt: innen sind identifiziert und Maßnahmen Pakete wurden festgelegt
- Aussaat ist erfolgt, Monitoring wurde begonnen
- Ergebnisse wurden erfasst und dokumentiert und an die burgenländische Landwirtschaftskammer übergeben

Leistungsindikatoren

- ✓ Probepflanzungen auf mindestens 4 Feldstücken mit Maßnahmen zur Reduktion der Wasserverdunstung
- ✓ 1 Schlussdokumentation
- ✓ 1 Ergebnisvortrag

Gute Anpassung

Durch geeignete Maßnahmen soll der Trockenstress der Pflanzen reduziert werden. Durch die Beschilderung der Probepflanzungen, Newsletter und Präsentation auf der Homepage wurde die Bevölkerung informiert. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar oder abänderbar. Durch die Maßnahmen wurden die Landwirte auf alternative Maßnahmen gegen Trockenschäden aufmerksam.

Maßnahme
Titel:

6
Bereitstellung von Bienenwiesen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Pflanzen sind auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen. Bienen ihrerseits brauchen Nektar und Pollen. Durch die Umgebungstemperatur sind die Bienen direkt und durch die Blüte der Pflanzen indirekt vom Klima abhängig. In den Kommunen sind mehrere Flächen vorhanden, die derzeit ungenutzt und teilweise verwildert sind. Auf Wunsch der Kommunen sollen diese Flächen zu optisch ansprechenden Blumenwiesen umgewandelt werden.

Zusätzliche Arbeiten
 Weiters wurden 3 Förderanträge für die Aufbereitung von Bienenwiesen, für ein Kopfweidenprojekt und ein Beweidungsprojekt mit Graurindern bei der Leader nordburgenlandplus gestellt. Die Förderanträge wurden von der LEADER Region bewilligt, von der bglld Landesregierung jedoch auf ein gemeindeübergreifendes Biodiversitätsverbundflächenprojekt geändert (Leithaland 4.0). Dieses Projekt wurde nicht nur von den KLAR Gemeinden angenommen, sondern zusätzlich von 5 weiteren Gemeinden (es handelt sich teilweise um Gemeinden der KEM Leithaland, die Betreuung der fremden Gemeinden erfolgt durch Leopold Cecil). Regionale Bienenzüchter wurden über die aufbereiteten Flächen informiert, es sind derzeit 2 Bienenzüchter bei den Bienenwiesen mit Bienenstöcken präsent. Zusätzlich wurden kleine Honiggläser mit „KLAR! Leithaland“ Beschriftung bei einem Bienenzüchter:innen als Give-aways gekauft, die in der Folge als „kleines Dankeschön“ bei Personen ausgegeben werden die sich um die KLAR verdient machen. Am 03.11.2022 und am 14.11.2022 erfolgten Fachvorträge zu diesem Thema.

Identifikation und Festlegung geeigneter Flächen
 Gemeinsam mit den Bürgermeistern und den Umweltgemeinderäten wurden geeignete Flächen in der Region identifiziert, die als Bienenwiesen geeignet sind. Diese Flächen wurden mit den Bürgermeister:innen und den UGR der jeweiligen Region besprochen. Ein Zeitplan für die Umsetzung wurde erstellt. Mit Bernhard Bauer (UGR Neufeld, Gartengestalter) einer Recherche zu Saatgut und Art der Aufbereitung wurde die Art der Aufbereitung, abhängig von der Art und Lage der Fläche, festgelegt. Es wurden mehrere Bienenwiesen in Neufeld (5), Hornstein (2) und Steinbrunn (1) aufbereitet

Erarbeiten der Art der Aufbereitung
 Im Zuge dieser Besprechungen wurde auch eine geeignete Art der Aufbereitung der Flächen besprochen. Da es sich um unterschiedliche Flächen handelt (Kleinflächen, Großflächen, Flächen in Hanglage) wurden unterschiedliche Arten der Aufbereitung erarbeitet

Organisation und Koordinierung der Aufbereitung
 Die Bienenwiesen wurden teilweise wie geplant ausgeführt, teilweise erfolgten Lageänderungen durch die Bürgermeister: innen. Die Umsetzung erfolgte entweder durch Landwirt:innen die von der Gemeinde beauftragt wurden (Steinbrunn) oder mit Gartengestalter: innen (Neufeld, Hornstein) In Steinbrunn wurden etwa 1,5 ha als Bienenwiese und Erosionsschutz ausgeführt, in Neufeld und Hornstein kleiner Flächen.

Dokumentation, Präsentation bei der Bevölkerung
 Die ausgeführten Bienenwiesen wurden erfasst, dokumentiert und über die Homepage, Facebook und Instagram präsentiert. Zusätzlich erfolge eine Beschilderung mit „Insektentankstelle“ um die Bevölkerung auf die Bienenwiesen aufmerksam zu machen.

Ziele

- Erhalt der Biodiversität
- Verbesserung der Biodiversität
- Schaffung attraktiver Lebensbedingungen für Bienen
- Unterstützung regionaler Bienenzüchter

Meilensteine

- Flächen für die Bienenwiesen wurden festgelegt
- Aufbereitung, Umsetzung und Zeitplan wurden festgelegt
- Präsentation zu den Ergebnissen ist erfolgt

Leistungsindikatoren

- ✓ Mind. 3 aufbereitete und beweidete Bienenwiesen (8)
- Mind. 2 Fachvorträge

Gute Anpassung

Durch die Einbindung zahlreicher regionaler Stakeholder wurde der Weg für eine nachhaltige Entwicklung geebnet. Im Hinblick auf die Zukunftsvorsorge für die nachkommenden Generationen und auch hier und heute tragen diese Flächen zur allgemeinen Verbesserung der Umwelt und damit auch zur Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung bei. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar oder abänderbar. Durch die Maßnahmen wurden sowohl Entscheidungsträger:innen wie auch die Bevölkerung auf das Problem aufmerksam. Die Bienenwiesen sind vor allem auch eine Bereicherung für die öffentlichen Bereiche der Region.

Maßnahme

Titel:

7

Wasser und Mensch – Sorgsamer Umgang mit Trinkwasser

Start (TT.MM.JJ)

Ende (TT.MM.JJ)

01/21

12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.

Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft zählen zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Sektoren, da der Wasserkreislauf in hohem Maße von klimatischen Einflussfaktoren abhängig ist. Aufgrund zunehmender Trockenperioden wird der Trink- und Brauchwasserbedarf stei-

gen. Zudem werden quantitative und qualitative Probleme für das Grundwasser prognostiziert. Aus diesem Grund ist der bewusste und nachhaltige Umgang mit der knappen Ressource Trinkwasser unumgänglich. Da eine gemeinsame Besprechung, mit allen Schulen nicht möglich gewesen ist, wurde das Thema den Schulen einzeln erklärt und zum Mitmachen angeregt. Daran angelagert wurden auch die Rahmenbedingungen für die Teilnahme am Projekt geklärt.

Festsetzung der Rahmenbedingungen der teilnehmenden Schulen

In zahlreichen bilateralen Gesprächen (Covid19) wurden die Rahmenbedingungen mit dem jeweiligen Schulleiter: innen und den Pädagog: innen in Einzelgesprächen geklärt.

Konzepterstellung in Zusammenarbeit mit den Pädagog: innen

Gemeinsam mit den Pädagog: innen wurde ein Konzept für die Umsetzung besprochen. Das Umsetzungskonzept basiert auf dem Programm „Generation Blue“ des BMLRT. Das Programm „Generation Blue“ wurde von der KLAR Leithaland aufbereitet und den Schulleiter: innen zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Covid Situation erfolgte die Festsetzung der Rahmenbedingungen mittels bilateraler Gespräche mit den Pädagog: innen (VS Hornstein 16.11.2021 und 17.03.2022; VS Steinbrunn 17.03.2022; MS Neufeld 22.03.2022; VS Neufeld 05.04.2022; VS Wimpassing 05.04.2022). In Rücksprache mit den Pädagog: innen wurden in Kooperation mit der Forschung Bgld. mehrere (altersgerechte) Konzepte erstellt. Jede Schule wählte ein Konzept für die Umsetzung.

Durchführung und Wissensvermittlung

Die Wissensvermittlung erfolgte auf Basis der erstellten Konzepte und den Arbeitsblättern durch die Pädagog: innen. Die Schulen übernahmen jeweils ein für sie passendes Konzept. Wie bereits erwähnt, wurden mehrere pädagogische Konzepte erstellt (entsprechend dem Alter der Jugendlichen für 6-8 jährige; 8-10 jährige; 8-12 jährige; 10-12 jährige; 10-14 jährige und 12-14 jährige) inkl. passender Arbeitsblätter. Besonders wichtig war das gemeinsame Abschlussevent mit den einzelnen Schulen um die Bewusstseinsbildung zu diesem Thema auch an die Eltern und Verwandten der Kinder zu übermitteln. Als sinnvolle Ergänzung zum Thema Wasser wurde auch das Thema Abwasser bearbeitet. Für die Schulklassen wurden Exkursionen zum regionalen Abwasserverband durchgeführt: (VS Wimpassing, 2 Klassen, 07.06.2022; VS Steinbrunn, 2 Klassen, 09.06.2022; VS Neufeld, 2 Klassen, 14.06.2022).

Für die Thementag zum Thema Trinkwasser wurden Veranstaltungen mit den Eltern organisiert (VS Neufeld 10.06.2022; VS Wimpassing 24.06.2022; VS Steinbrunn 14.11.2022).

Ergebnispräsentation

Die Ergebnispräsentation erfolgte im Rahmen der Thementage da es nicht möglich war einen gemeinsamen Termin mit den einzelnen Schulen zu finden. In Steinbrunn wurde für den Thementag mit Ergebnispräsentation der Wasserleitungsverband nördliches Burgenland mit dem Maskottchen „Tropfi“ beigezogen. Die Kinder (162 Kinder – nur Steinbrunn) erhielten Geschenke (Trinkbecher, Schlüsselanhänger und Äpfel) und präsentierten was sie in den letzten Monaten gelernt hatten.

--

--

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Breite Bewusstseinsbildung (beim jeweiligen Thementag) – Kinder als Expert: innen und Multiplikator: innen • Wissenszuwachs zum Thema Trinkwasser in der breiten Bevölkerung (durch die Ergebnispräsentation)
--

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen der teilnehmenden Schulen wurden festgesetzt • Ein schulübergreifendes didaktisches und pädagogisches Konzept wurde erstellt • Wissenstransfer in den Schulen ist erfolgt • Einbindung der Familien sowie der Erziehungsberechtigten • Ergebnispräsentation durchgeführt
--

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mind. 3 teilnehmende Schulklassen (mehr als 10 Klassen haben daran teilgenommen) ✓ 1 Thementag je teilnehmender Schule unter Einbindung der Erziehungsberechtigten/Familien ✓ 1 Ergebnispräsentation
--

Gute Anpassung

<p>Die kontinuierliche und breit angelegte Bewusstseinsbildung war ausschlaggebend für den nachhaltigen Umgang mit der begrenzten Ressource Trinkwasser.</p> <p>Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar oder abänderbar. Durch die Maßnahmen wurde nicht nur das Wissen der Kinder bereichert, auch die Bevölkerung wurde über das Problem informiert.</p>

Maßnahme
Titel:

8
Regen- und Grauwassernutzung in Garten & Haushalt

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Österreich zählt zu den wasserreichsten Ländern der Erde. Auch wenn in den nächsten Jahrzehnten mit keinem großräumigen Wassermangel zu rechnen ist, kann es in bestimmten Regionen aufgrund der zunehmenden Trockenheit zu quantitativen und qualitativen Problemen in der Wasserversorgung kommen. Höhere Temperaturen und geringere Niederschlagsmengen können zu einer geringeren Grundwasserneubildung und zu Absenkungen des Grundwasserspiegels führen. Die Qualitätsbeeinträchtigungen des Grundwassers haben zudem Auswirkungen auf das Mengendargebot. Im Fokus dieser Maßnahme steht die Regen- und Brauchwassernutzung als Alternative zur Trinkwasserverwendung in Haushalt und Garten sowie der Einsatz hitzeresistenter und wassersparender Gartenpflanzen. Geplant sind Expert: innenvorträge, eine Ideenwerkstatt für die Regenwasser- und Brauchwassernutzung sowie mindestens ein Schaugarten für hitzeresistente Gartenpflanzen.

Recherche Best-Practice Beispiele für Haushalt und Garten

Gemeinsam mit den UGR's und Natur im Garten wurden Best Practice Beispiele effizienter Regen- und Brauchwassernutzung für Haushalt und Garten recherchiert und dokumentiert. Zusätzlich dazu wurden hitzeresistente Gartenpflanzen und Bäume mit ihren jeweiligen Bedürfnissen und Eigenheiten in der Dokumentation vorgestellt. Ergänzend wurden geeignete Gartenpflanzen und Klimabäume recherchiert und ihre regionale Eignung mit Expert: innen abgeklärt. Die Ergebnisse wurden mit Vertreter: innen der Gemeinde besprochen sowie geeignete Modelle für die jeweilige Gemeinde ausgewählt.

Expert: innenvortrag mit Ideenwerkstatt

Am 18.07.2022 und am 02.08.2022 erfolgten Expert: innenvorträge in Hornstein und Neufeld. Bei diesen Vorträgen wurden sowohl Beispiele von effizienter Regen- und Brauchwassernutzung sowie klimafitter Gartenpflanzen vorgetragen. Bei einer anschließenden Ideenwerkstatt wurden Anregungen der Teilnehmer:innen in das Dokument aufgenommen welches kurz daraufhin veröffentlicht wurde.

Klimawandelangepasste Gartengestaltung

Gemeinsam mit den jeweiligen Gemeinden und Unterstützung von „Natur im Garten“ wurden Konzepte für Schaugärten mit hitzeresistenten und wassersparenden Gartenpflanzen (Klimabäume, Sträucher) erarbeitet. Die Bevölkerung konnte dazu bei den Vorträgen ihre Ideen dazu einfließen lassen. Schilder erklären die Pflanzenarten und die Bedürfnisse der Pflanzen. In Neufeld wurde bereits ein Schaugarten angelegt, in Hornstein ist die zusätzliche Erweiterung eines bestehenden Bürgergartens um einen Bereich mit klimafitten Pflanzen sind für das Frühjahr 2023 geplant.

Ziele

- Alternative Möglichkeiten (Regen- und Grauwassernutzung) für Haushalt und Garten aufgezeigt
- Wissen über ressourcenschonende Trinkwassernutzung vermittelt
- Wissensvermittlung im Bereich klimawandelresistente und wassersparende Gartenpflanzen durchgeführt

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Expert: innenvortrag inklusive Ideenwerkstatt durchgeführt • Mindestens ein Schaugarten mit hitzeresistenten Gartenpflanzen ist in der KLAR! -Region konnte initiiert werden
<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 Vortragsveranstaltung mit mind. 4 Expert: innen inkl. Ideenwerkstatt ✓ 1 Schaugarten in der Region (Neufeld, Hornstein in Planung)

Gute Anpassung

Durch den Wissenstransfer zur Grau- und Regenwassernutzung in Haushalt und Garten sowie zu hitzeresistenten Gartenpflanzen konnte die nachhaltige Entwicklung gefördert werden. Sowohl bei der Durchführung der Vorträge, der Ideenwerkstatt sowie bei der Gestaltung des Schaugartens wurden soziale Aspekte berücksichtigt. Die durchgeführten Expertenvorträge waren niederschwellig und leicht verständlich aufbereitet. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar und abänderbar.

Maßnahme
Titel:

9
Kraft tanken im Wald

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Auch wenn die Region im Österreichvergleich nur eine durchschnittliche Bewaldung aufweist, ist diese für die Bevölkerung von besonderer Bedeutung. Einer der Hauptgründe hierfür ist der übermäßig hohe Anstieg der Temperaturen, mit welchen die Bevölkerung der Region bereits die letzten Jahre zu kämpfen hatte. Um diese Belastung des Körpers reduzieren bzw. kompensieren zu können, bietet sich eine Auszeit in den Wäldern der Region an.</p> <p><u>Recherche & Aufbereitung geeigneter Informationen zum Wissenstransfer</u></p> <p>Die Maßnahme startete mit der Recherche geeigneter Themenbereiche (Gesundheit/Forstwirtschaft) für die Schwerpunktwoche zum Thema „Bedeutung des Waldes“. Als Kooperationspartner für diese Maßnahme wurde das Bundesforschungszentrum für Wald gewonnen (BfW). Mittels Recherche und Kooperation mit der Boku und dem BfW wurden Informationen gesammelt und aufbereitet. Die Bevölkerung wurde über Facebook, die Homepage der KLAR! Leithaland und Instagram über die gesundheitsfördernde Wirkung des Waldes informiert. Zusätzlich wurde mit dem BfW das Thema klimafitter Wald über bestehende Broschüren dem BfW an die Urbarial Obmänner und -frauen verteilt.</p> <p><u>Vorbereitung & Durchführung einer Schwerpunktwoche</u></p> <p>Vom 27.09.2021 bis 14.10.2021 wurde eine Waldwoche mit Zentrum Hornstein abgehalten (in der Umgebung von Hornstein befindet sich der meiste Wald in der Region). Es wurden Waldschnupperkurse mit Waldpädagogen für Kinder angeboten und abgehalten (VS Neufeld, 2 Klassen,</p>

14.10.2021). Da bei den Waldlehrgängen die Nachfrage sehr groß war wurden diese zu einem späteren Zeitpunkt auch außerhalb der Waldwoche abgehalten (VS Neufeld, 2 Klassen, 28.06.2022; VS Hornstein, 2 Klassen, 25.10.2022). Zusätzlich wurden, in Synergie mit unserer Maßnahme 10 (klimafitte Lebensweise) gemeinsam mit zertifizierten Firnesstrainern Fitnesserevents im Wald abgehalten (MS Neufeld, 2 Klassen, 14.10.2021; VS Neufeld, 2 Klassen, 20.06.2022; VS Wimpassing, 2 Klassen, 27.06.2022; VS Steinbrunn, 2 Klassen, 05.11.2022). Während der Waldwoche wurden gemeinsam mit dem BfW Vorträge zum Thema Wald abgehalten., am 02.10.2021 erfolgte gemeinsam mit dem BfW eine Exkursion in den Hornsteiner Wald. Die Teilnehmer der Exkursion wurden mit dem Klima Bus Hornstein (Elektrobus) abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Am 09.10.2021 war Yoga im Wald geplant, am 02.10.2021 Waldbaden für Kinder und Erwachsene. Diese beiden Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung jedoch nicht ausreichend angenommen worden und sind daher nicht zustande gekommen.

Bereitstellung der Informationen auf allen Social-Media-Kanälen der Region

Die Umsetzung wurde breit beworben, sowohl auf den Websites der Gemeinden und der KLAR Leithaland als auch mittels Presseausendung und Einschaltungen auf Facebook und Instagram. Nach der gut besuchten Waldwoche erfolgte die Berichterstattung mittels zahlreicher Informationen und Fotos des Events über Facebook, die Homepage der KLAR Leithaland sowie dem Newsletter. Darüber hinaus erfolgte am 14.10.2021 erfolgte eine Lesung, gemeinsam mit den Pensionisten aus Neufeld zum Thema Wald.

Ziele

- Aktivitäten und Vorträge im Bereich „Bedeutung des Waldes“
- Niederschwellige Aufbereitung der Informationen
- Etablierung des Walds als Rückzugsort

Meilensteine

- Schwerpunktwoche durchgeführt
- 2 Waldschnupperkurse mit Wald-, Freizeit- und Sportpädagog:innen aus der Region durchgeführt (6)

Leistungsindikatoren

- ✓ 1 Expert: innenvortrag Gesundheit & Wald
- ✓ 1 Expert: innenvortrag – Bedeutung des Waldes (im Allgemeinen – und seine zahlreichen Funktionen)
- ✓ Mind. 2 Waldschnupperkurse (6)
- ✓ Informationen zum „Kraft tanken im Wald“ auf der Website bereitgestellt

Gute Anpassung

Durch die Bewusstseinsbildung konnte die hohe Wichtigkeit des Waldes demonstriert werden. Darüber hinaus konnte sich die Bevölkerung im Zuge der „Hitzeauszeit“ ein Stück weit abkühlen und regenerieren. Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar und abänderbar. Die Bedeutung des Waldes als Rückzugsort wurde vermittelt.

Maßnahme
Titel:

10
Klimafitte Lebensweise

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

02/21
12/22

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein klimabewusster und nachhaltiger Lebensstil, welcher einerseits die Auswirkungen des Klimawandels mindert und andererseits an die Folgen des Klimawandels angepasst ist, wirkt sich auch positiv auf die Gesundheit der Menschen aus und erhöht die Resilienz gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Die Bewältigung direkter Gesundheitseffekte durch den Klimawandel, wie in etwa in der Region vermehrt auftretende Hitzewellen, ist für den Erhalt einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung in der Region unerlässlich.

Erarbeitung von klimawandelangepassten Ernährungs- und Bewegungsangeboten zum Schutz der Bevölkerungsgesundheit
In einem ersten Schritt wurden alle erforderlichen Projektpartner:innen identifiziert und für die Maßnahme begeistert. Ein geeignetes Bewegungsangebot wurde gemeinsam mit Experten erarbeitet. Als Kooperationspartner:innen im Bereich Ernährung wurden die beiden Diätologinnen Edith Kubiena und Magdalena Szoldatits-Raffalt sowie das gesunde Dorf gefunden. Weitere Kooperationspartner in beiden Bereichen, Fitness und Gesundheit, waren das Klimabündnis, der renommierte Umweltmediziner Hans-Peter Hutter und die zertifizierten Fitnesstrainer:innen Nadine und Christof Leitgeb. Die Kochrezepte für das klimafitte Kochbuch erfolgten mit freundlicher Genehmigung von Erwin Marko (www.kochrezepte.at). Die Kriterien zur Auswahl der Rezepte und für das Vorwort des Kochbuches wurden von der Forschung Burgenland erstellt.

Stärkung der klimaangepassten Gesundheitskompetenz mit den Schwerpunkten Ernährung und Bewegung
Durch die Einschaltung in Medien wurden Vorträge, Wanderungen angekündigt sowie geeignete Fitnessprogramme vorgestellt. So konnte die Gesundheitskompetenz im Bereich Bewegung in der Region gestärkt werden. Weiters wurde der Bereich klimafitte Ernährung forciert. Diese startete mit einem Vortrag von Hans-Peter Hutter am 14.10.2021. Als Gäste wurden alle Pensionistenverbände der Region eingeladen. Anschließend absolvierte Hans-Peter Hutter mit den Pensionist:innen eine Wanderung in der Neufelder Au.

Umsetzung zielgruppenspezifischer klimaangepasster Ernährungs- und

Bewegungsangebote
 Das Bewegungsangebot wurde bereits umgesetzt und auch sehr gut angenommen. Als Ernährungsangebote wurden das Leithaland Kochbuch sowie 6 Kochkurse angeboten. Um den Kindern eine fitte und klimafitte Lebensweise nahezubringen, wurden gemeinsam mit zertifizierten Fitnesstrainer:innen Fitnesssevents im Wald abgehalten (MS Neufeld, 2 Klassen, 14.10.2021; VS Neufeld, 2 Klassen, 20.6.2022; VS Wimpassing, 2 Klassen, 27.6.2022; VS Steinbrunn, 2 Klassen, 05.11.2022).
 Am 03.05.2022 wurde das klimafitte Kochbuch mit 100 Rezepten und einem Vorwort, welches die Vorteile einer klimafitten Ernährung aufzeigt, veröffentlicht.
 Kochkurse mit Jugendlichen und Erwachsenen wurden am 07.05.2022, am 19.08.2022, am 17.09.2022, am 01.10.2022, am 19.11.2022 (abgesagt wegen zu wenig Teilnehmer) und am 10.12.2022 organisiert und abgehalten.

Ziele

- Umsetzung geeigneter Sport- und Bewegungsprogramme
- Möglichkeiten und Vorteile einer klimawandelangepassten Ernährung für die Gesundheit
- Aufbereitung von Ernährungsempfehlungen für verschiedene Lebenssituationen

Meilensteine

- Klimawandelangepasste Ernährungs- und Bewegungsempfehlungen für verschiedene Zielgruppen wurden erarbeitet
- Bewegungsempfehlungen und Empfehlungen im Bereich Ernährung bekanntgegeben
- Eine Rezeptsammlung ist verfügbar (online und auf Wunsch als Hardcopy) -> erledigt

Leistungsindikatoren

- ✓ Klimaangepasstes Fitnessprogramm und 6 Fitnesstrainings
- ✓ Eine Rezeptsammlung mit mindestens 100 Rezepten für eine klimafitte Ernährung sowie Angaben über lokale Lebensmittelproduzenten in einem Dokument zusammengefasst
- ✓ 5 zielgruppenangepasste Kochkurse für klimafitte Ernährung

Gute Anpassung

Durch die starke regionale Verbundenheit zu den lokalen Produzenten und den lokalen Anbietern im Bereich Ernährung ist die Nachhaltigkeit dieser Maßnahme gewährleistet. Bei dieser Maßnahme werden explizit die Bedürfnisse jüngerer und älterer Menschen beachtet. Die Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten werden allen Bewohnern der Modellregion und auch den Bewohnern umliegender Gemeinden zur Verfügung gestellt.
 Die umgesetzten Maßnahmen waren wirksam, nachhaltig, finanziell tragbar, und leicht wiederholbar und abänderbar. Die Jugendlichen bekommen mit den Kochkursen die Möglichkeit regionale Lebensmittel zu nutzen (und keine Fertigprodukte). Den Pensionisten wurde die Sinnhaftigkeit von Bewegung im Alter hervorragend übermittelt.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Klimafitte Lebensweise

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Leithaland

Bundesland: Burgenland

Projektkurzbeschreibung: Ein klimabewusster und nachhaltiger Lebensstil, welcher einerseits die Auswirkungen des Klimawandels mindert und andererseits an die Folgen des Klimawandels angepasst ist, wirkt sich auch positiv auf die Gesundheit der Menschen aus und erhöht die Resilienz gegen die Auswirkungen des Klimawandels. Die Bewältigung direkter Gesundheitseffekte durch den Klimawandel, wie in etwa in der Region vermehrt auftretende Hitzewellen, ist für den Erhalt einer hohen Lebensqualität der Bevölkerung in der Region unerlässlich

Die Beschäftigung mit dem Thema der klimafitten Lebensweise sollte speziell den Jugendlichen der Modellregion Kompetenzen in den Bereichen Fitness und Ernährung vermitteln. Wenn Jugendliche nicht kochen können, haben sie lediglich eine Möglichkeit, sich innerhalb der Familie gesund zu ernähren (sofern das der Fall ist) und zwar selbst und gesund zu kochen. Andernfalls müssen sie auf Fertigprodukte zuzugreifen. Gasthausbesuche werden von Jugendlichen wegen der Kosten (und da es nicht hipp ist) eher weniger in Anspruch genommen.

Als Kooperationspartner in den Bereichen Ernährung wurden die beiden Diätologinnen Edith Kubiena und Magdalena Szoldatits-Raffalt sowie das gesunde Dorf für die gemeinsame Arbeit mit den Jugendlichen begeistert. So wurde einerseits eine Rezeptsammlung mit klimafitten Rezepten veröffentlicht (03.05.22) bzw. wurden Kochkurse für interessierte Jugendliche und Erwachsene angeboten (07.05.2022, 09.08.2022, 17.09.2022, 01.10.2022, 10.12.2022).

Bei den Bereichen Fitness und Gesundheit waren nachfolgende Kooperationspartner beteiligt: Das Klimabündnis, Umweltmediziner Hans-Peter Hutter und die zertifizierten Fitnesstrainer: innen Nadine und Christof Leitgeb. Um den Kindern eine klimafitte Lebensweise nahezubringen wurden gemeinsam mit zertifizierten Fitnesstrainern Finessevents im Wald abgehalten (MS Neufeld, 2 Klassen, 14.10.2021; VS Neufeld, 2 Klassen, 20.06.2022; VS Wimpassing, 2 Klassen, 27.06.2022; VS Steinbrunn, 2 Klassen, 05.11.2022).

Highlights: Die Highlights waren eindeutig die Kochkurse. Es machte den Jugendlichen sehr viel Spaß selbst zu kochen und danach gemeinsam zu essen. Es entstand eine Gruppendynamik, die die Teilnehmer des Kochkurses zu kreativen Abwandlungen der Rezepte animierte. Viele Jugendliche hatten vor diesen Kochkursen lediglich Spiegeleier und Brote zubereitet. Auch für die vortragenden Köch: innen war es eine Freude, zu sehen, wie die Jugendlichen aus Karotten, Kartoffeln und Gurken eine schmackhafte Mahlzeit zubereiten konnten.

Sektor¹: Gesundheit

Naturräumliche Zuordnung²: Leithagebirge

Empfehlungen für andere Regionen: Wir können die Kochkurse auch anderen Regionen sehr empfehlen. Durch die Gruppendynamik die beim Kochen entsteht (wenn ich schon auf einem Kochkurs bin will ich auch etwas umsetzen) motivieren sich die Jugendlichen gegenseitig. Das gemeinsame Essen danach bildet einen netten Abschluss.

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager: in: Für mich waren die Kochkurse eine persönliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Es macht Spaß, die Kreativität und das handwerkliche Können der Jugendlichen anzuregen und zu verbessern. Weg vom Junkfood – hinzu regionalen Produkten, selbst gekocht. Wegen des guten Erfolges haben sich bereits die Kinderfreunde bei mir gemeldet, sie möchten ebenfalls Kochkurse mit Jugendlichen abhalten. Das ist für 2023 auch bereits geplant.

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer

Ansprechperson: Gerhard Jungbauer - KAM

Name: Gerhard Jungbauer

E-Mail: office@leithaland.at

Tel.: 0676 - 5711299

Weblink: www.leithaland.at